

Wählen gehen? - wird heute hier gefragt.

Und auch Landauf, Landab ist Wählen oder Nichtwählen die Frage die jedes Blatt beschäftigt.

Und dann steh **ich** hier und sage: **Nö!** – ohne mich, nicht in meinem Namen.

Nichtwähler stärken die AfD titelte Focus online nach der Kommunalwahl in Hessen. Ist das so?

Zunächst einmal ist festzuhalten und klar zu stellen: Die AfD wird durch diejenigen Wähler gestärkt, die sie wählen. Als nächstes wird die AfD dadurch gestärkt, dass die Politik von amtierenden Regierungsparteien die Basis dafür geschaffen hat, dass neben den Nazis sich nun auch noch die Abgehängten und Resignierten, die Verzweifelten und Ohnmächtigen vom rechten Populismus angezogen fühlen.

Die neoliberale Wirtschaftsideologie mit ihrer dauerhaft-zwanghaften Wettbewerbsneurose erzeugt Verlustängste, Abstiegsängste, Zukunftsängste, Existenzängste. Nicht nur beim sogenannten Prekariat, sondern bis weit in den Mittelstand hinein.

Zu diesen Ängsten kommt **nun**, in den Zeiten rechten Aufwinds, noch die Angst, das Land könnte nach rechts kippen. Und diese Angst wird aktuell gezielt genutzt, um zum Gang zur Urne aufzurufen. Von der auf diese Weise erhöhten Wahlbeteiligung profitiert wer? – Die Etablierten, die für die Situation verantwortlich sind. Ihre Macht wird gefestigt, ihre Politik noch bestätigt, ihr Wirken erneut legitimiert. Von ihren Fehlern und Versäumnissen wird erfolgreich abgelenkt, weil es gilt das vermeintlich Schlimmste - das *große Übel* - zu verhüten. Dann doch lieber das *Kleinere* wählen?

Ich neige dazu, das für eine besonders raffinierte Form der „*strategischen Einbindung*“ zu halten.

Statt in einem **emanzipatorischen Akt** bewusst den Urnengang per Aufruf zu boykottieren und über die schwindende Legitimation einen Diskurs über die Notwendigkeit zur Veränderung der demokratischen Institutionen anzustreben, über die gesellschaftlichen Verwerfungen und den Missbrauch der Demokratie zu reden, macht man also genau das Gegenteil: Man bleibt in der Logik des **Bekanntes** und stärkt das **Bestehende** aber **Falsche**, das selbst keine Veränderung erwirken wird.

Eine **Verhinderungswahl** ist jedoch genauso wenig im Sinne der Demokratie wie eine **Protestwahl**.

"Wenn Wahlen wirklich etwas verändern würden, wären sie schon längst verboten..." hat Oscar Wilde im 19. Jahrhundert konstatiert. – Gut möglich, dass einige Nichtwähler zu eben dieser Erkenntnis gelangten: Dass sich damit nichts wirklich ändern lässt, jedenfalls nicht **Grundsätzliches**.

Die unterirdische Wahlbeteiligung in Hessen von unter 50%, in Frankfurt gar nur knapp 38%, zeigt: Hier **erodiert die Legitimation**, und **das** ist das eigentliche Problem der Parteien. Aber nur der etablierten Parteien. Die kleineren Parteien profitieren bei niedriger Wahlbeteiligung von einer leichter zu schaffenden 5%-Hürde. Das gilt für alle, für rechte wie linke und auch für ganz schräge.

Durch die Hochrechnung auf die **Gesamtzahl** der Sitze werden aber alle größer als sie eigentlich sind.

Auch bei einer Beteiligung von nur 50% werden anschließend 100% der Parlamentssitze unter den Parteien aufgeteilt. Die anderen 50% der Wahlberechtigten bleiben ebenso unrepräsentiert, wie die an der 5%-Hürde gescheiterten. - Wieso eigentlich? – 50% Leere Sitze würden den jämmerlichen Zustand doch viel besser repräsentieren! – Die könnten auch über ein Losverfahren besetzt werden.

Das als falsch erkannte Spiel bewusst **nicht** mehr mitzuspielen, aber dennoch im Sinne von Demokratie mitzumachen, das ist unser Anliegen! – Eben: Mitmachen **ohne** mitzuspielen.

Wie sieht das aus? - Die Initiative propagiert aus den genannten Gründen einen aktiven Wahlboykott. Also nicht einfaches zuhause bleiben, sondern in einer aktiven, sichtbar werdenden Form nicht zu wählen. Als Aktionsform bieten wir daher am Wahltag die „Gläserne Urne“ an, in die unsere Zielgruppe am Wahltag ihre Wahlbenachrichtigungsscheine einwerfen kann. Standort wird das Herzog-Christoph-Denkmal am Schlossplatz sein. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einen alternativen Stimmzettel auszufüllen und das eine wie das andere an unser Postfach zu senden. Wir veröffentlichen darauf abgegebene Begründungen der Nichtwahl auf unserer Homepage.

Darüber hinaus ist uns aber wichtig, nicht nur bei der Kritik und einer Aktionsform stehen zu bleiben. Wir wollen wirkliche Veränderung. Die etablierten System21-Parteien können dafür aber unserer Meinung nach nicht weiterhelfen, da sie allesamt zum einen an der Schaffung des heutigen Zustandes mitgewirkt haben und dies weiter tun, also Teil des Problems sind. Zum anderen weil sie davon profitieren bzw. ihre Macht dadurch sichern, also nicht im Sinne echter Demokratie zu einer positiven demokratischen Veränderung beitragen werden. – Das ist einfach nicht in ihrem Sinne.

Wirkliche Veränderung kann nach unserer Überzeugung nur durch Druck aus der Gesellschaft zustande kommen. Dafür ist zunächst notwendig, dass sich mehr Menschen über die notwendigen Veränderungen Gedanken machen und miteinander ins Gespräch kommen.

Dies anzuregen ist das Anliegen des Demokratie-Forums der Empörten und Engagierten, kurz DemFEmpEng – für alle die den Schuss gehört haben. Mit anderen Gruppen und Parteien haben wir uns zu diesem Forum vernetzt. Erstes Ergebnis ist eine Schrift die wir in Anlehnung an den Ort unserer Treffen das „Vaihinger Manifest“ nannten und welche Sie hier (am Stand) bekommen können. Darin sind die von uns beobachteten Defizite in der „Demokratie wie-wir-sie-haben“ benannt. Ihnen gegenüber gestellt sind mögliche Lösungs- bzw. Verbesserungsvorschläge. Über diese und weitere Vorschläge möchten wir eine Debatte anstoßen mit dem Ziel, die Demokratie zu demokratisieren.

Ein möglicher Hebel sind unserer Meinung nach die **Wahlen**, eben **weil** sie ein wesentliches Instrument sind, mit dem man die heutige Verfasstheit der demokratischen Institutionen angreifen und delegitimieren kann. Durch **Nichtwahl**. Denn die Wahlen sind nicht, was sie vorgeben zu sein:

Am Sonntagabend, nach der Wahl, werden die Sieger sagen, sie hätten einen "Wählerauftrag" erhalten. Beauftragt würde nach dieser Logik, was im Wahl- und Parteiprogramm steht. Und das, was in einen sicher notwendigen Koalitionsvertrag hinein verhandelt werden wird. Aber was beauftragen wir da angeblich? - Steht in irgendeinem Wahlprogramm etwas von Kriegseinsätzen und Waffenhandel? - Von Drohnen, die von unserem Boden aus in aller Welt morden? - Von EU Grenzzäunen und versenkten Booten im Mittelmeer? – Von Handelsabkommen mit enormen Sprengkräften? – Von dreckigen Deals mit Erdogan, dem IS-Kalif vom Bosphorus? – Von verselbständigten Geheimdiensten mit schwerkriminellem Eigenleben? - DAS wählen wir NICHT!

Die Wahrheit ist: **Wir haben keine Wahl!** - Wo *Wahlschein* drauf steht ist lediglich *Scheinwahl* drin. Der Leser GION auf taz.de empfiehlt daher:

Bitte niemand mehr eine Partei wählen, sondern köstliche Torten backen, schönste Lyrik und Kunst verfertigen – und damit „werfen“ ...